

BURGENLAND

1921 kam das Burgenland von Ungarn zu Österreich. Das Burgenland ist das östlichste und kleinste Bundesland der Republik Österreich. Funden zufolge war der Raum Eisenstadt schon zur Hallstatt-Zeit besiedelt. Vor Christi Geburt war das Gebiet Teil des keltischen Königreiches Noricum. Später unter den Römern lag Eisenstadt in der Provinz Pannonia. Mit der Bestellung von Joseph Haydn zum fürstlichen Hofkapellmeister in den 60er Jahren des 18. Jahrhunderts, begann hier eine 30 Jahre anhaltende Glanzzeit des Kunstlebens.



BAUSTIL

Der pannonische Baustil, passt zur Weite des Neusiedlersees, dominiert in Eisenstadt ebenso wie in den kleinen malerischen Orten. Kleine Einfamilienhäuser prägen das Landschaftsbild des Burgenlandes. Im Burgenland wachsen und reifen vorzügliche Weine.

OPERNSPIELE

In Mörbisch und St. Margarethen werden jedes Jahr im Juli und August Opern oder Operetten sehr erfolgreich aufgeführt.

PANNONISCHE TIEFEBENE

Das Nordburgenland gehört landschaftlich größtenteils zur Pannonischen Tiefebene. Hier liegt der Neusiedler See, ein von einem breiten Schilfgürtel umgebener Steppensee, das „Meer der Wiener“. Der See begeistert vor allem Segler und Surfer. Im Naturschutzgebiet Lange Lacke nisten seltene Vogelarten. Das Naturschutzgebiet wird ausschliesslich von Regenwasser gespeist und kann witterungsbedingt bis zu 10 km² anwachsen.